Lindenspiegel

DIE Lindener Stadtteilzeitung • Juli 2016 — 20. Jahrg.

Spendenaufruf: Hannover hilft Diyarbakir Seite 2

Ein Stück Heimat: kargah zeigt Ausstellung Seite 4

Grüne Banane: Weniger Verkehr in Linden-Mitte Seite 5

Macht die Stadt ERNST mit ihren Auszugsplänen?

Ihmezentrum – Quo vadis?

Nachdem die Gewerbeflächen des Ihmezentrums im Februar 2015 von einer Berliner Investorengruppe für nur 16,5 Millionen Euro ersteigert worden waren, gab es bei vielen Lindenern die Hoffnung, dass es nun nach der Carlyle-Pleite von 2008 wieder bergauf gehen würde mit der Riesenimmobilie. Doch es gab auch Zweifel, dass der Investor die notwendige, mindestens dreistellige Millionensumme für eine Revitalisierung aufbringen will und kann, zumal die Firmenverhältnisse damals wie heute nicht ganz leicht durchschaubar sind. Die Wurzeln des Konsortiums liegen wohl in Israel, Zypern und auch in Griechenland. Die Skeptiker haben bis heute leider Recht behalten; denn seit nunmehr eineinhalb Jahren hat sich nichts Wesentliches an der von gut zweieinhalbtausend Menschen bewohnten, teilweisen Bauruine getan. Nun will die Stadt als Großmieter Druck ausüben, mit Hinweis auf die bald auslaufenden Mietverträge.

So erhält Oberbürgermeister Stefan Schostok Rückendeckung für seine Pläne, den Auszug aller städtischen Mitarbeiter aus dem Ihmezentrum prüfen zu lassen. Nachdem die Ratspolitiker bereits zugestimmt hatten, hat nun auch der Bezirksrat Linden-Limmer die Auszugspläne mit großer Mehrheit gebilligt.

Hat jemand einen Plan? Die Zukunft des Ihmezentrums ist nach wie vor ungeklärt.

Obwohl die Lindener Mandatsträger dem OB grundsätzlich grünes Licht für seine Pläne gegeben haben, kritisierten sie das Verhalten der Stadtspitze. „Wir fordern die Verwaltung auf, Untergangsszenarien des Ihmezentrums in Zukunft sensibler zu handhaben und stattdessen Auffangszenarien zu entwickeln“, sagte Grünen-Fraktionschef Daniel Gardemin. Damit spielte er auf die von der Stadt zugespitzte Darstellung an, nach einem Auszug der Stadt könnte das Ihmezentrum so sehr verfallen, dass die verbleibenden Wohnungsbesitzer kein Geld mehr für die bauliche Unterhaltung hätten – und der Komplex letztlich abgerissen werden müsse.

Die CDU fordert endlich Transparenz für das Ihmezentrum. „Wir brauchen für das Ihmezentrum vertrauensbildende Maßnahmen zwischen Politik, Wohnungseigentümern, Stadtverwaltung, Beschäftigtenvertretern, interessierten Bürgern und dem Investor. Es muss jetzt darum gehen, schleunigst Verlässlichkeit für die Menschen im Ihmezentrum herzustellen. Dabei ist es unerlässlich, dass alle an diesem Prozess Beteiligten unverzüglich miteinander reden. Umso unverständlicher ist es, dass zurzeit nur Teilgrüppchen untereinander tagen“, sagt der Fraktionsvorsitzende der CDU-Ratsfraktion, Jens Seidel, und weiter: „Anlässlich eines Gesprächs durch Oberbürgermeister Schostok zum Ihmezentrum ist nicht zu erkennen, dass die Stadtspitze einen Prozess für Transparenz mit allen Beteiligten forciert. Das Treffen fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit und ohne eine Beteiligung von Ratspolitikern statt.“

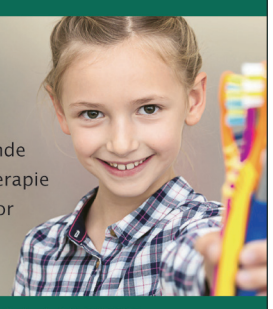
Schostok hatte im Juni vor den Ratspolitikern und rund 100 im Rathaus erschienenen Bewohnern versichert, der Abriss sei nicht Ziel der städtischen Strategie. Man wolle Druck auf den Investor ausüben. Zudem werde die Stadt eine Kita in ihrem Immobilienbesitz im IhmeZentrum behalten und daher mögliche Hausgeldkosten schultern, wenn der Investor sich verabschieden sollte.

In der Bezirksratssitzung bestätigte der Leiter des OB-Büros, Frank Herbert, diese Aussagen. Er ruderte noch weiter zurück: „Wir würden sogar als Mieter ins Hochhaus der Stadtwerke einziehen, wenn diese ausziehen sollten.“ Allerdings müsse der Investor zuvor die Büros umfassend sanieren – eine Bedingung, die auch für den Verbleib der Stadt in den bereits gemieteten Büroflächen gelte. Einzelvertreter Jörg Schimke befand, dass die Stadt mit ihren wechselnden Positionen „mehr Schaden als Nutzen“ anrichte. Sein Antrag, zu prüfen wie die Mehrheitsverhältnisse im Ihmezentrum neu gegliedert werden könnten, wurde mehrheitlich angenommen. Zudem soll die Stadt eine Auffanglösung für die Wohnungsbesitzer erarbeiten, um von diesen finanziellen Schaden abzuwenden.

hew

ASIA DAO
Viet - Chinese - Thai - Sushi
www. ASIA-DAO.de
GROßES ASIA SPEZIALITÄTEN - BUFFET
mit reichhaltiger Auswahl an Vietnamesischen, Chinesischen, Thailändischen und Japanischen Sushi Gerichten.
Mittagsbuffet mit Sushi
Mo - So : Von 12.00 - 16.00 Uhr : nur 6,9€ /p.P.
Abendbuffet mit Sushi
Do - So : Von 17.00 - 22.00 Uhr : nur 7,9€/p.P.
Kinder bis 9 Jahre : nur 5,00€ /p.P.
Limmerstraße 22 – Tel. 53 430 929
Täglich von 11:30 - 22:00

Limmer ZAHNÄRZTE AM LEINEPARK
UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM
Kieferorthopädie
Implantologie
Parodontologie
Individualprophylaxe
Ästhetische Füllungstherapie
Moderne Prothetik
Angstpatienten
Bleaching
Kinderzahnheilkunde
Chirurgie/Lasertherapie
Eigenes Dentallabor
Behandlung in Narkose



DR. MARKUS LUDWIG – DR. NICOLA LUDWIG
Wunstorfer Straße 24 · 30453 Hannover/Limmer
Fon 0511 37 46 46 73 · zahnarzt-ludwig-hannover.de

DEKRA Urlaubs-Check.

Damit Sie sicher an Ihr Ziel und zurück kommen. Jetzt Fahrzeug checken lassen und mit gutem Gefühl starten! Ohne Voranmeldung.
DEKRA Automobil GmbH
Hanomagstr. 12
30449 Hannover
Telefon 0511.42079-0
www.dekra-in-hannover.de
DEKRA

Super Sonnen-Schnäppchen
Andalusien | Costa de la Luz
Garden Playanatural Hotel Spa****, El Rompido
DZ Typ 1, Balkon, Klimaanlage, Frühstück
z.B. 29.07.16 - 05.08.16, ab Hannover
pro Person ab
€ 573,-
Zwischenverk., Druckfehler und Preisänderung vorbehalten
TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.
TUI ReiseCenter – TUI Deutschland GmbH
Falkenstr. 4/6, Hannover, Tel. 05 11 / 9 29 81 81
Fax: 05 11 / 9 29 81 13 hannover8@tui-reisecenter.de

Fernost seit 1980
SCHNELLRESTAURANT
Deisterstr. 28 – Linden
Tel.: 0511 / 443141
WWW.FERNOST.COM
Öffnungszeiten: täglich 11 bis 23 Uhr
Mittagstisch schon ab 4,90 Euro
Menü mit Suppe und Getränk ab 7,90 Euro
– montags bis samstags von 11 bis 15 Uhr –
Sämtliche Gerichte auch zum Mitnehmen!

Wilhelm-Bluhm-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-fiasko.de

Bistro ÜBÜ
Getränke & Speisen
An jedem letzten Samstag im Monat
Live-Musik
Das ÜBÜ steht Ihnen für Feiern, Geburtstage und sonstige Events gern zur Verfügung • Alle Gerichte auch zum Mitnehmen! • Dart & Kicker
Öfnungszeiten.
Mo. - So. ab 17:00
warme Küche bis 23:00
www.cafe-uebue.de
Elisenstr. 61
30451 Hannover
Tel.: 0511 / 790 99 889

Anzeigenverkauf:
Tel.: 05 11 / 1234 116

Kensal Rise / London

Angebote des AWO-Ortsvereins Linden-Limmer
Trotz Sommerpause können im Juli folgende Angebote des AWO-Ortsverein Linden-Limmer wahrgenommen werden. So steht am 13. Juli eine Maschseefahrt unter dem Motto „Kunst aus der Entstehung des Maschsees“ auf dem Programm. Treffpunkt ist um 13.45 Uhr das Nordufer in der Nähe des Denkmals – Anmeldungen unter Telefon 8973229. Am 17. Juli ab 15 Uhr heißt es dann wieder „Klassik, Pop, etc.“. Unter dem Motto „Für jeden etwas“ gibt es in der Cafeteria des Seniorenzentrums Ihme-Ufer, Ottenstraße 10, einen Liedernachmittag mit dem Ensemble 4Klang. Das Café öffnet um 14.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Der Club Ottenstraße trifft sich wieder nach der Sommerpause am 4. August um 15 Uhr.

Benno-Ohnesorg-Brücke einseitig gesperrt
Wegen Verbereiterung des Geh- und Radweges vor dem Capitolhochhaus ist die Benno-Ohnesorg-Brücke für den Verkehr in Richtung stadtauswärts seit dem 27. Juni für drei Wochen voll gesperrt. Ausweichmöglichkeiten bestehen über die Brücke Spinnereistraße sowie über Legionsbrücke. Autofahrern im Durchgangsverkehr wird die weiträumige Umfahrung des gesamten Bereiches empfohlen. Die Zufahrt in den Stichweg Am Ihmeufer ist nicht möglich.

Leitung für Musikgartenkurse gesucht
Die AWO Familienbildung sucht ab Auguist 2016 eine Honorarkraft für die Leitung von Musikgartenkursen. Die Tätigkeit findet vormittags und/oder nachmittags in den Räumlichkeiten de AWO Familienbildung in Linden-Süd statt. Interessierte mit entsprechender Qualifikation melden sich bitte bei der AWO Familienbildung unter der Rufnummer (0511) 21 97 81 70.

Hartz IV und Rente: Der KSH informiert
Wer aus Hartz IV herausgefallen ist und stattdessen eine meist zu geringe Rente bezieht bekommt in der Regel von der zuständigen Kommune eine entsprechende Aufstockung. In diesen Fällen prüfen die Behörden allerdings, ob es unterhaltspflichtige und -fähige Kinder gibt. Wann müssen Kinder Elterrn Unterhalt zahlen? Und wenn ja, in welcher Höhe? Entstehen den Eltern Nachteile, wenn die Kinder keinen Beitrag zum Unterhalt erbringen? All diese Fragen beantwortet ein Vortrag mit anschließenden Gesprächen in der Reihe „Informationen am Mittwoch" des Kommunalen Seniorendienstes (KSH) im Veranstaltungszentrum Ihmepassage 5 im Ihmezentrum (Eingang von der Blumenauerstraße) am Mittwoch, 13. Juli, ab 15 Uhr. Referentin ist Rechtsanwältin Antje Torlage. Der Eintritt ist frei.

Sommerparty im Medienhaus mit Aerodice
Wer Aerodice als Überraschungsgast auf dem Weihnachtswohlfühlabend 2015 des Medienhauses erlebt hat, weiss was ihn erwartet. Eine fantastische Kombination aus Digiridoo und Beatboxing der das Medienhaus toben ließ. Am Mittwoch, 13. Juli, ab 19 Uhr gibt es bei der Medienhaus-Sommerparty ein komplettes, eineinhalbstündiges Programm zu erleben. Aerodice macht Organic Beats – live! Ein Didgeridoospieler und ein Humanbeatboxer verschmelzen zu einer auditiv-schillernden Einheit. Unter dem Eindruck von Humankickgewummer, vokalbetonten und percussiven Didgeridoobaselines und Livevoicesamples in Kombination mit Juiceharp und Mundharmonika, kann sich das Publikum zwischen Staunen und Tanzen entscheiden oder beides gleichzeitig tun. Dazu gibt’s Grillwürstchen und BumBier. Der Eintritt ist frei!

Buntes Fest auf der Deisterstraße:

Es geht um Freundschaften zwischen Menschen verschiedener Länder

Das schöne Wetter zog zehntausende Menschen auf das Fest in der abgesperrten Durchgangsstraße. Die Verpflegung reichte von veganen Hirse-Linsen-Salaten in Fladenbroten über Bratwürste und bulgarischen Imbissen bis hin zu portugiesischen Gebäcksorten, afrikanischen Süßwaren und traditionellen Kuchenstücken. Auf mehreren Bühnen führten Künstlerinnen aus verschiedenen Ländern Live-Musik wie internationale Rhythmen und melancholische Melodien auf der Flöte vor. Aber auch mit Rap und Deutschrock sorgten sie für die richtige Stimmung am letzten Samstagnachmittag.
Viele spielende Kinder ergänzten die bunte Mischung auf dem Straßenfest: „Wir sind hier, um Kontakte zu Eltern und Familien zu knüpfen,“ sagte Corinna Dallmann, pädagogische Fachkraft der Kindertagesstätte des Familienzentrums St. Godehard, über ihren Stand, an dem sie mit Kindern Buttons bastelte.
Ein paar Schritte weiter lud Hülya Feise, Leiterin von gemide e.V., interessierte Besucher ein, T-Shirts zu bedrucken und Armbänder zu knüpfen. Gemide e.V. ist ein Verein, der die Integration von ausländischen Mitbürgerinnen unterstützt. „Es geht um Freundschaften zwischen Menschen verschiedener Länder,“ erklärte Feise. „Wir haben heute Afghanen, Kurden, Türken, Deutsche und Libanesen auf den Bänken sitzen, die sich kennengelernt haben. Das finde ich ganz toll,“ sagte sie weiter. Carsten Tech, Quartiermanager bei der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (gbh), äußerte sich über den interkulturellen Austausch des Festes wie folgt: „Alle möglichen Gruppen können in Kontakt treten. Es geht ja nicht nur um Leute mit Migrationshintergrund. Hier sind auch Menschen im Methadonprogramm und Leute von der Lebenshilfe. Ganz unterschiedliche Bevölkerungsgruppen sollen sich begegnen.“
Aber sahen das die Besucher genauso? Sind sie hergekommen, um Kontakte mit anderen Bevölkerungsgruppen zu finden? Retzep, 30, aus Bulgarien schüttelte seinen Kopf: „Nee,“ sagte er. „Ich bin hier nur aus Spaß, sonst nix…“ Auch zwei einheimische Damen sind nicht gekommen, um anderen Menschen zu begegnen. „Wir sitzen hier nur,“ sagte die eine der beiden. „Weil’s schön ist. Wir genießen es,“ meinte auch die andere der Damen.
Gleichfalls behauptete Olga, 38, aus Russland, dass sie aus einem anderen Grund zum Fest erschienen ist: „Ich habe schon auf der Arbeit so viele Kontakte. Aber ich habe mal in der Deisterstraße gearbeitet und wollte alte Bekannte wiedersehen.“ Also, alles nicht so ernst nehmen? Genau! Denn ein buntes Straßenfest macht zwar auf die Lebensarten von anderen Bevölkerungsgruppen aufmerksam, aber vordergründig soll es die Nachbarinnen anziehen und zum lockeren Miteinander einladen. Ob sich dadurch ein Austausch ergibt, entscheidet dann der Zufall.
Die sonst stark befahrene Deisterstraße verbindet den Schwarzen Bären in Linden-Mitte mit dem Deisterkreisel im Süden des Stadtteils. Linden-Süd galt bislang als Wohnort der ärmeren Bevölkerung wie Arbeitslosen, Asylbewerberinnen, Drogenabhängigen und behinderten Menschen. Aber wegen der steigenden Mieten hat das Stadtviertel einen Wandel durchlaufen, so dass mittlerweile auch Familien mit höheren Einkommen dort wohnen. Deisterkiez e.V. organisiert das Straßenfest ein Mal pro Jahr, um die Kontakte zwischen den Anwohnern zu fördern. Der Veranstalter erhofft sich dadurch die Entwicklung der Deisterstraße und der Nebenstraßen zu einem angesagten Kiez.

Mariam Manneke

Spendenaufruf verabschiedet:

Hannover hilft Diyarbakir

Am Dienstag, den 28. Juni, fand im hannoverschen Pavillon eine von 120 Teilnehmern besuchte Solidaritätsveranstaltung zugunsten der schwer zerstörten Stadt Diyarbakir im kurdischen Teil der Türkei Stadt. Zu diesem Treffen hatte der DGB, der ev.-luth. Stadtkirchenverband, der Stadtjugendring und der Landesflüchtlingsrat eingeladen; die Federführung lag beim Freundeskreis Hannover-Diyarbakir und in den Händen des früheren Oberbürgermeisters Herbert Schmalstieg. Dieser Kreis hatte bereits einen Spendenaufruf zur Unterstützung einer Kindertagesstätte für Flüchtlingskinder verabschiedet, der am Schluss vorgestellt wurde.
Zuvor hörten die Besucher, die aus einem breiten gesellschaftlichen und politischen Spektrum standen zahlreiche Informationen der Veranstalter, von denen mehrere auch von ihren Erfahrungen in Diyarbakir berichteten. Bewegt sah das Publikum die Videobotschaft des Ko-Bürgermeisters Firat Anli, der aufgrund der aktuellen Situation in Diyarbakir seine geplante Teilnahme an der Veranstaltung kurzfristig absagen musste.
Vertreter von GÜNEN, SPD und DIE LINKE kündigten an, gemeinsam Initiative zur Unterstützung der Bestrebungen für eine Städtepartnerschaft Hannover-Diyarbakir zu ergreifen. In dem Spendenaufruf heißt es abschließend:
„Wir wollen den Menschen helfen. Unser Ziel ist es in Sur eine Kindertagesstätte mit aufzubauen, die Kinder von zurückkehrenden Binnenflüchtlingen aufnehmen soll. Deshalb bitten wir, die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt und der Region dafür zu spenden und hoffen auf Ihre Unterstützung und die von Rat und Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover. Spenden erbitten wir auf das Konto des S.A.Z. Kinderhilfswerk e. V.:

IBAN:
DE 14512207001032503003
BIC:
TCZBDEFFXXX

HEIMATHAFEN LINDEN
Alles was wir schön finden!
Deisterstr. 41 - 45, Linden-Süd
Tel./Fax 92 08 90 50/51
Öffnungszeiten Di - Fr 12 - 18 Uhr / Sa 10 - 16 Uhr
www.heimathafen-linden.de
info@heimathafen-linden.de

Lindener Traditionsgaststäte
„Zum Stern"
Kneipe – Kulturtreff – Live-Musik
Weberstraße 28 / 30449 Hannover - Linden
Tel. 0511 / 215 82 08 – a.c.klitz@t-online.de
www.gaststätte-zum-stern.de
Jürgen Koch-Janson
Lieder zwischen Melancholie, Witz und Wut
Sa. 16. Juli 2016 - 20.30 Uhr – Eintritt frei!

HUMUS Naturkost
Limmerstr. 55
30451 Hannover
direkt an der Haltestelle Leinaustr.
wir sind für Sie da:
Mo-Fr 9.00 Uhr – 19.00 Uhr
Sa 8.00 Uhr – 16.00 Uhr
30 Jahre (seit 1983) Naturkost in Linden:
engagiert - kompetent - regional
„wir wollen, dass bio auch bio bleibt“

Demonstrieren Geschlossenheit: die Bewohnerinnen und Bewohner der Ihmepassage 8 wollen unbedingt in „ihrem“ Ihmezentrum wohnen bleiben.

Über 30 Bewohnerinnen und Bewohner machen mit:

Die Ihmepassage 8 feiert ein Hausfest

Brigitte Bannasch, Michael Füssel und Wolfgang Lehmann, Sprecher des Hauses Ihmepassage 8 im Ihmezentrum, haben uns einen kleinen Bericht über das Hausfest zugesandt, das die Bewohnerinnen und Bewohner Mitte Juni gefeiert haben.

Heute war es endlich soweit – nach kurzer, aber intensiver Planungszeit starteten unser 1. Hausfest in der Ihmepassage 8.

Der Platz vor unsere Eingangstür bot sich dafür perfekt an. Nachdem wir dort gefegt, geputzt und ein paar kleine Blumen in die Beete gepflanzt hatten, wurden Sitzgarnituren aufgestellt, die Tische liebevoll mit Blumen und Kerzen dekoriert. Der hässliche Bauzaun war rasch mit Luftballons und Wimpelketten verschönert.

Alle Teilnehmer hatten für den Grill etwas mitgebracht, auch etliche Salate standen neben Tsatsiki und Grillsaucen bereit. Es gab Kaffee, frisch gebackene Waffeln und auch Kuchen. Der Grill war die ganze Zeit ein beliebter Treffpunkt – gab es ja dort die leckersten Sachen.

Zwischen 30 und 35 Mitbewohnen fanden sich ein und bei Musik und guter Laune haben wir bis fast Mitternacht zusammengesessen. Es wurde sogar ein wenig getanzt. Fix haben nachher alle mit angepackt und wieder Ordnung geschafft. Es wurde einstimmig beschlossen, dass wir das auf alle Fälle wiederholen wollen. So über den Nachmittag und Abend hinweg wurden auch viele Gespräche zum Ihmezentrum geführt und wir waren uns einig, dass wir hier unbedingt wohnen bleiben wollen.

Fazit: Unser Hausfest war ein voller Erfolg und wir sind der Überzeugung, dass unser Ihme Zentrum in absehbarer Zukunft wieder richtig hübsch aussehen wird.

Mahnmal für Spekulationen:

Anton Hofreiter besucht das Ihmezentrum

Am Donnerstag, 30. Juni, besuchte Dr. Anton Hofreiter, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag, auf Einladung von Sven-Christian Kindler, Bundestagsabgeordneter aus Hannover, das Ihmezentrum.

Für Anton Hofreiter ist das Objekt ein „Mahnmal für Spekulationen“. Er findet es gut und richtig, dass die Stadt die Auseinandersetzung mit dem Großeigentümer führt und erörterte dafür mit der zuständigen Dezernentin Sabine Tegtmeyer-Dette, die an dem Rundgang teilnahm, rechtliche und städtebauliche Möglichkeiten. Hofreiter sagt: „Dem Bund darf ein Sanierungsgebiet in dieser Größe nicht egal sein. Das Grundgesetz sagt klar und deutlich: Eigentum verpflichtet. Es kann nicht sein, dass hier die städtebauliche Entwicklung und das Gemeinwohl hinter Eigentumsinteressen zurück stehen müssen.“ Der Verein „Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum“ zeigte während des Rundgangs Ideen für eine soziale, ökologische und wirtschaftliche Entwicklung des Gebäudekomplexes auf. Aus „dem ästhetisch herausfordernden Ihmezentrum“ könne so ein positives Wahrzeichen für Hannover werden.

Hofreiter besuchte auf dem Rundgang auch die neuen „Küchengärten“ im Ihmezentrum. „Der mobile Garten aus Paletten auf dem Sonnendeck macht deutlich, welches Potenzial hier steckt.“ Der promovierte Botaniker Hofreiter probierte den erntefrischen Salat und zeigte sich begeistert von dem Projekt: „Die Hochbete sorgen für eine tolle Begrünung der grauen Gebäudesubstanz, ermöglichen Selbstversorgung im Quartier und das Beste ist: jeder kann hier mitmachen.“

Am Abend diskutierten Hofreiter und Kindler in der Üstra Remise über die Zukunft Europas nach dem Brexit und globale Gerechtigkeit.

Medienhaus stellt Buch von Harald Höppner vor:

Menschenleben retten! Mit der Sea-Watch im Mittelmeer

Ruby Hartbrich, dann gerade zurück vom Mittelmeereinsatz und Pressesprecherin für Sea-Watch, berichtet am am Mittwoch, 20. Juli, ab 21 Uhr in der Reihe „Gesellschaftskritik“ des Medienhauses über die Hintergründe der Fluchtbewegung und zeigt aktuelles Filmmaterial.

Vorgestellt wird an diesem Abend zudem das erste Buch von Harald Höppner, dem Initiator der Sea-Watch, mit dem Titel „Menschenleben retten! Mit der Sea-Watch im Mittelmeer“. Darin beschreibt Höppner, wie er – trotz zahlreicher Hindernisse – über 2000 Menschenleben retten konnte. Die Veranstaltung des Medienhauses findet in Zusammenarbeit mit dem NLQ Hildesheim statt. Der Eintritt ist frei.

Hörkino im Medienhaus

Im Medienhaus am Schwarzen Bären wird am Mittwoch, 27. Juli, ab 21 Uhr das Hörspiel „Traumrollen“ (Deutsches Hörspiel des Jahres 2013) von Jean-Claude Kuner mit Nadja Tiller und Fritz Lichtenhahn aufgeführt. Zwei legendäre Film- und Bühnenstars begegnen sich in einem Hamburger Seniorenheim und fassen den Entschluss, aus nie gespielten Rollen einen Theaterabend zu gestalten. Die Folge: Realität und Fiktion vermischen sich. Wo endet das Spiel, wo beginnt die Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben, mit Alter und Tod? Eintritt 5 Euro.

Evangelisches Johannesstift Altenhilfe
Seniorenzentrum Godehardistift
Wir pflegen Menschlichkeit. Seit über 100 Jahren.
Posthornstraße 17, 30449 Hannover, Telefon 0511 · 4504-0

Kaufe Wohnmobile und Wohnwagen
Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

www.conradi-bestattungen.de
info@conradi-bestattungen.de

Selbsthilfe Linden eG
Wohnungsgenossenschaft
Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de
Bürozeiten
Dienstag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr
Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.
genossenschaftlich wohnen

STEMPEL & KOPIERZENTRUM LINDEN
Digitaldruck
in Offsetqualität
Großformate bis DIN A0
Scan, Druck, Weiterverarbeitung
Öffnungszeiten
Mo-Fr: 8:30 - 18.30 | Sa: 10:00 -13:00
Limmerstr. 12
30451 Hannover
Tel.: 0511 / 44 79 01

Gerd-Michael Urbach
Sozialpsychologe

- Supervision
- Coaching
- Teamentwicklung
- Persönliche und berufliche Weiterentwicklung

T. 0511 979 18 94
urbach@rubicon-online.de
www.rubicon-online.de

FD FOSSE DRUCK
www.foessedruck.de
Design & Druck
Bindung Spiral, Handcover, Leimbindung
Digitaldruck bis A0
Copy bis A0
Foto Arbeitung bis A0
Scan bis A0
Laminieren bis A0
+ Flyer
+ Bücher
+ CD,DVD
+ Blöcke
+ Plakate
+ Kalender
+ Etiketten
+ Broschüren
+ Aufkleber
+ Visitenkarten
+ Einladungskarten
+ Briefpapier
+ Briefumschläge
Diplomarbeiten, Dissertationen, Stempel, Gästealbum
Student Rabat %10
Tel.: +49 511 442243
E-mail:info@foessedruck.de

Bestattungsinstitut Conradi
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Tabak • Papier • Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Üstra • Zeitschriften
Briefmarken • Telefonkarten
Alles in großer Auswahl vorrätig!
seit 1929
Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80

Rechtsextreme Straftaten in Niedersachsen:

MdL Belit Onay: „Hohes Niveau rechtsextremer Straftaten auch 2016 ungebrochen“

Mit Sorge stellt der grüne Landtagsabgeordnete Belit Onay aus Hannover fest: „In Stadt- und Region Hannover sind rechtsextreme Straftaten schon lange kein Einzelfall mehr. Allein im ersten Quartal wurden hier bei uns vor Ort in der Landeshauptstadt Hannover 59 Straftaten von Neonazis verübt, in der Region waren es zusätzlich 36, was die horrende Summe von 95 Straftaten ergibt. Seit Längerem weisen wir auf diese besorgniserregende Entwicklung hin, nun haben wir einen neuen Höchststand erreicht.“

Im ersten Quartal 2015 gab es in Hannover-Stadt 46 und in der Region Hannover 19 rechte Straftaten – 65 insgesamt. Im zweiten Quartal 2015 gab es in Hannover-Stadt 47 und in der Region Hannover 29 rechte Straftaten – 76 insgesamt. Im dritten Quartal 2015 gab es in Hannover-Stadt 49 und in der Region Hannover 28 rechte Straftaten – 77 insgesamt. Im vierten Quartal 2015 gab es in Hannover-Stadt 56 und in der Region Hannover 28 rechte Straftaten – 84 insgesamt

Besonders schockiert zeigt sich der Landtagsabgeordnete über den starken Anstieg rechter Gewaltdelikte. Mit 31 Gewaltdelikten landesweit erreicht diese Zahl einen neuerlichen Höhepunkt, davon wurden 8 in der Region Hannover (7 Stadt Hannover, 1 Region Hannover) verübt.

„Die Anzahl der Straftaten und Gewaltdelikte in unserer Anfrage zeigt nur die tatsächlich angezeigten Delikte auf, die von den Behörden registriert wurden. Die Dunkelziffer ist erfahrungsgemäß deutlich höher. Dies macht deutlich, dass die Einrichtung einer unabhängigen, mobilen Opferberatung zwingend und zeitnah erfolgen muss. Wir brauchen Solidarität und Unterstützung für Opfer rechtsextremer Gewalttaten. Mit der mobilen Opferberatung kann mehr Licht ins Dunkel gebracht werden. Es ist gut, dass Niedersachsen diese Lücke endlich schließen wird“, sagt der Grünen-Landtagsabgeordnete Onay.

Hintergrund: Die Grüne Landtagsfraktion fragt regelmäßig die Zahl rechtsextremer Straftaten in Niedersachsen ab. Die Antwort zum ersten Quartal 2016 belegt deutlich: Auch im Jahr 2016 ist das Niveau rechter Gewalt unverändert hoch.

Supervision, Coaching und Beratung

☒ Im Leben aufräumen
☒ Einen Neuanfang wagen
☒ Sinn finden

Nora Borris
Supervision und Beratung

Hannover - Linden www.noraborris.de

Aikido Schule Linden

Andreas Jürries, 5. Dan
Cornelia Wunstorf, 4. Dan
Fössestraße 93b
Tel.: 0511 443575
www.aikidoschulelinden.de

Anfängertraining – dienstags 18.30 - 19.30 Uhr / freitags 18 - 19.30 Uhr

Elke Frischkorn
Klang · Massage · Bewegung

- Klangmassage und Meditation nach P. Hess
- Atemresonanzmassage
- Meridianmassage
- Medizinische Massage (privat)

Massageangebot
6 x 30 Minuten, je Massage 25 EURO
6 x 60 Minuten, je Massage 45 EURO

Elke Frischkorn
Medizinische Masseurin
Sackmannstr.4 (Souterrain)
30449 Hannover (limmer)
Tel. Praxis: 0511 443575
Mobil: 0176 - 55925653
E-Mail: e.frischkorn@htp-tel.de
www.klang-massage-bewegung.de

Haben an der Deisterstraße in Linden Süd ihren Anker geworfen. Chi-hie und Bert vor ihrem „Heimathafen“. Foto: Wiesemann

Chi-hie und Bert haben an der Deistestraße den „Heimathafen Linden“ eröffnet

Alles was wir schön finden!

Alles was wir schön finden! So lautet unser Credo nach dem wir die Dinge für den „Heimathafen Linden“ aussuchen. In unserem Concept Store findet Ihr also neben skandinavischen Designprodukten, Vintage Möbeln, selbst designteTaschen und T-Shirts, schöne Kinderprodukte, tolle Postkarten und Siebdrucke sowie ausgesuchte Weine und Schokoladen. Dazwischen finden sich immer wieder Schätze wie die wunder schön schlichten Armbanduhren von Cluse, gewebte Geschirrtücher aus 100% Leinen, Serviettenringe und Brieföffner aus Horn. Zu den Marken die wir führen gehören House Doctor, Nicolas Vahé, Meraki, Broste Copenhagen, LinenMe, Miss Étoile, Hornvarefabrikken, Frama, Stelton, Le petit jour HAY, Broste Copenhagen, Stelton, Nicolas Vahé, Meraki, Le Petit Jour, Linen Me, Frama, Tine K, Cluse und viele mehr.

Wer wir sind: Wir, das sind Bert und Chi-hie. Linden-Süd ist unser selbstgewählter Heimathafen. Hier wohnen und leben wir, hier haben wir uns kennen- und lieben gelernt und unsere kleine Familie gegründet.

Wir haben den Standort auf der Deisterstraße ganz bewusst gewählt, denn wir finden dass man hier noch richtig was bewegen kann und auch sollte. Abenteuerlust und auch ein bischen Pioniergeist ist der Auslöser für unser Projekt gewesen. In diesem Sinne hoffen wir auf viele Gleichgesinnte in Linden und freuen uns auf regen Besuch von Menschen, die die kleinen und großen, alten und neuen schönen Dinge des Lebens mögen.

In diesem Sinne

Chi-hie und Bert

Immer mehr Einwanderer besitzen Kleingärten:

kargah zeigt die Fotoausstellung „Ein Stück Heimat“ von Emine Akbaba

Die kleinen, bepflanzten Flächen inmitten einer Großstadt, auf der sich der Kleingärtner in Camping-Umgebung befindet, haben lange Zeit kein besonderes Interesse erweckt. Dünne Maschendrahtzäune trennten die Schrebergärtner von den Nachbarn. Das ist nicht jedermanns Sache gewesen, galten sie doch noch vor einigen Jahren als verpönt – weil kleinbürgerlich – und ungemütlich.

Jedoch erfuhren die Kleingartenkolonien seit Ende des letzten Jahrzehntes eine Renaissance und zogen viele junge und ältere Nachwuchsgärtner an. Nicht nur Deutsche hatten Gefallen an den spießbürgerlichen Schrebergärten gefunden, sondern auch immer mehr Einwanderer entdeckten die Grünfläche im Schrebergarten-Paradies. Sei es als Ort von Ruhe und Erholung, als Möglichkeit des Rückzugs oder familiären Miteinanders, wissen mittlerweile auch Migranten den Kleingarten zu nutzen.

Wie die türkischen Einwanderer die Kleingärten für sich beanspruchen, zeigt die deutsch-türkische Künstlerin Emine Akbaba in ihrer Fotoreportage „Ein Stück Heimat“. In ihrer Fotoreportage möchte sie darauf hinweisen, wie sich Deutschland verändert. „Deutschland ist nicht mehr typisch deutsch. Das ist Deutschland heute,“ äußert sich die Jungfotografin über ihre Fotografie-Ausstellung, ausgehängt in kargah e.V. auf dem FAUST-Gelände in Hannover. Ihre dokumentarischen Fotografien zeigen die türkische Kultur in ländlicher Idylle mit deutschem Gartenzwerg. So bilden ihre Kunstwerke eine türkische Frau beim Ernten von Gemüse ab, zwei ältere Frauen beim Brot backen, eine türkische Familie beim Spieleabend und zwei Frauen mit Kopftüchern, die sich innig unterhalten. Längst scheinen sich unsere muslimischen MitbürgerInnen in diesen Ordnung liebenden, Regeln betonenden Gartenkolonien eingelebt zu haben. Dort haben sie sich den deutschen Bedingungen angepasst, aber sich gleichzeitig ein Reich geschaffen, in dem sie sich zu Hause fühlen.

Ursprünglich waren die Landstücke in Miniaturgröße als Turn- und Spielwiesen für Kinder gedacht und haben sich erst langsam zu dem entwickelt, was sie heute sind: Beete, Hecken, Bäume und Sträucher waren eigentlich zur Beschäftigung von Kindern angelegt. Damals sollten Licht, Luft, Sonne und Bewegung die Gesundheit fördern – insbesondere von Kindern. Ihren Namen tragen die dicht besiedelten Gartenkolonien und eng umzäunten Schrebergärten übrigens vom Arzt Daniel Gottlob Moritz Schreber aus dem 19. Jahrhundert, ein Vertreter der Schwarzen Pädagogik, denn er hat die Prügelstrafe als Erziehungsmittel seiner eigenen Kinder benutzt.

Emine Akbaba, 28, ist in Hannover geboren und hat türkische Eltern. Sie studiert Fotojournalismus und Dokumentarfotografie an der Fachhochschule Hannover und beschäftigt sich mit den Themen Unterdrückung von Frauen im Islam und Migration nach Deutschland aus dem Mittleren Osten. Für ihre Fotodokumentation über die Flucht einer Mutter mit ihren zwei Kindern aus Syrien nach Deutschland hat sie den Medienkunstpreis 2015 gewonnen.

Mariam Manneke

Lindener Markt – Stephanusstraße – Küchengarten – Limmerstraße:

Die Idee der „Grünen Banane“

Mehr Platz, Entschleunigung, Verkehrssicherheit, Vorrang für Kinder, Verweilende, Passanten, Einkäufer, dazu Entwicklung der Geschäfte, Grünzonen und Freizeitmöglichkeiten. Die Verwirklichung der Idee der „Grünen Banane“ hätte aus Sicht der Grünen erhebliche positive Auswirkungen.

Für ihre Idee der Grünen Banane werben derzeit Lindens Grüne. Was sich dahinter verbirgt? Daniel Gardemin, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Bezirksrat, spricht von einer verkehrsberuhigten Achse vom Lindener Marktplatz bis zur Limmerstraße. Hintergrund dieser Idee ist die Beobachtung, dass aktuell mit verschiedenen kreativen Aktionen auf die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Lindener Marktes aufmerksam gemacht wird. Eine Entwicklung, die aus Sicht der Grünen zum Anlass genommen werden sollte, die gesamte Verkehrssituation zwischen Lindener Marktplatz und Küchengarten zu überdenken.

„Im Stadtteil“, heißt es in einer entsprechenden Presseerklärung, „entwickelt sich immer mehr Radverkehr und die Stephanusstraße und der Lindener Marktplatz zeigen von der Nutzung und den Geschäften her immer mehr Präsenz in der Mitte Lindens. Warum also nicht eine verkehrsberuhigte Achse vom Lindener Marktplatz bis zur Limmerstraße denken? Wir Grünen haben unter dem Arbeitstitel „Grüne Banane“ die Entwicklung vom Ende her gedacht: Die Stephanusstraße wird zum Shared Space und der Lindener Marktplatz wieder zu einem autofreien Stadtteilplatz, der auch außerhalb der Marktzeiten ein wirkliches Zentrum des Stadtteils bildet.“

Wichtig ist den Grünen, ihre Idee in Rückbindung mit den Menschen vor Ort weiter zu entwickeln. Dafür wurde ein Fragebogen enwickelt und an die Anwohner verteilt. „Wie Sie sicherlich auch bemerken“, heißt es in dem Begleitanschreiben, „verändert sich die Einstellung gegenüber dem Auto. Immer mehr Menschen sehen im Auto nicht nur durch Abgase, Lärm und Unfälle eine Belastung, sondern auch im Flächenverbrauch, vor allem in engen Stadtquartieren. Dieser Unmut zeigt sich derzeit am Lindener Marktplatz, der außer an Markttagen fast ausschließlich den Autos zur Verfügung steht. Nicht den Kindern, nicht zum Verweilen und nicht den Cafès, Restaurants und Geschäften.

Längst sind in vielen anderen Städten die zentralen Märkte autofrei, nur bei uns tut sich nichts. Nichts? Seit kurzem wird mit kreativen Aktionen auf die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Lindener Marktes aufmerksam gemacht. Wenn sich am Lindener Markt etwas ändern sollte, gehört auch die Stephanusstraße dazu. Am Küchengarten ist die Stephanusstraße zu einem Nadelör für den Fuß- und Radverkehr geworden. Wenn sie sich zu einem „Shared Space“ entwickeln würde, könnte es gelingen, Lindener Markt, Küchengarten und Limmerstraße miteinander wirklich zu verbinden. Eine Umsetzung hätte erhebliche positive Auswirkungen auf eine zentrale Tangente Lindens: Mehr Platz, Entschleunigung, Verkehrssicherheit, Vorrang für Kinder, Verweilende, Passanten, Einkäufer, dazu Entwicklung der Geschäfte, Grünzonen und Freizeitmöglichkeiten.“

Die Ergebnisse der Anwohnerbefragung zum Thema „Grüne Banane“ lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Stellungnahme des Fördervereins Fössebad:

„Das Bad muss auch künftig allen Nutzergruppen gerecht werden“

Der Förderverein Fössebad hat ein Stellungnahme zu den Plänen der Gutachter zur Zukunft des Fössebades abgegeben:

1. Neubau statt Sanierung – Es gibt kaum Kostenunterschiede, aber erhebliche Vorteile bei einem Neubau: Energieeinsparung, Barrierefreiheit, kompakterer Bau usw.. Das alte Bad kann solange weiterbetrieben werden, bis der Neubau steht. Das hat für alle Betroffenen Vorteile, weil Schwimmbadfreie Jahre vermieden werden. Es bleiben auch etwa drei Jahre mehr Zeit, um für Chez Heinz eine neue Lösung zu finden.

2. Das Fössebad muss mit seinem Angebot auch künftig allen Nutzergruppen aus Schwimmvereinen, Schulen, allgemeiner Öffentlichkeit mit allen Altersgruppen gerecht werden. Die bevorstehende Bevölkerungszunahme durch die Bebauung der Wasserstadt (Conti-Gelände) und die Errichtung des neuen Gymnasiums in Limmer verstärken noch den Bedarf. Der Förderverein freut sich, dass in allen Vorschlägen der Gutachter ein Lehrschwimmbecken, der Park und das Freibad Teil der Entwurfsvarianten sind. Dies muss auch die Saune einschließen.

3. Der Schwimmsport hat im Fössebad eine fest verwurzelte Tradition. Das gemeinsame Engagement von Hochschulsport und Waspo 98 als Gesellschafter der gemeinnützigen Fössebad Betriebs GmbH ist dafür ein Ausdruck und hat in der Vergangenheit zu einer im Vergleich der hannoverschen Bäder besonders wirtschaftlichen Betriebsführung des Fössebades gesorgt. Dies sollte anerkannt und bewahrt werden.

4. Hannover hat mit dem Stadionbad und dem Sportleistungszentrum nur zwei Hallenbäder mit 50 m-Becken. Aber der Bedarf ist um ein Vielfaches höher. Der Vorschlag der Gutachter, im Fössebad ein 50 m-Becken zu bauen, ist eine große Chance für den Schwimmsport. Das Becken sollte durch eine mobile Wand (vgl. Stadionbad) teilbar sein. Damit könnten auch 2-3 unterschiedliche Nutzergruppen ungestört nebeneinander das Bad nutzen.

5. Der Förderverein erwartet nach Jahren der Beratung und Vertagung nunmehr politische Klarheit und einen verbindlichen Ratsbeschluss vor den diesjährigen Kommunalwahlen.

LINDENSPIEGEL-Serie

Für Schutz und Rechte von Kindern und ihren Familien in Hannover setzt sich der Kinderschutzbund (DKSB) Hannover ein. In den Projekten des DKSB erhalten alle Interessierten Unterstützung rund um Erziehung, Rechtsberatung oder Betreuung: Starke Eltern starke Kinder, die Bärenhöhle, Jugendcoaching, Kind im Krankenhaus, Kind im Gericht, Rechtsberatung, Pflege und Adoption, Umgang ist normal. Spannende Themen für junge Leute und Aktuelles vom DKSB gibt es jeden Monat im LINDENSPIEGEL.

Beste Freunde: Sie kennen dich gut und halten trotzdem zu dir

Freunde sind immer für uns da und sie begleiten uns oft ein ganzes Leben: Kindergarten, Schulzeit, Erste Liebe oder Umzüge. Ein Tag, nur für unsere besten Kumpel und Freundinnen, den gibt es am 30. Juli: Der internationale Tag der Freundschaft. An diesem Tag soll der besonderen Bedeutung von Freundschaft gedacht werden. Dabei geht es um die Freundschaft zwischen Menschen, aber auch um freundschaftliche Beziehungen zwischen einzelnen Ländern und Kulturen. In anderen Ländern wird auch der internationale Tag der Freundschaft gefeiert. Am 20. Juli in Argentinien, Brasilien und Uruguay oder am ersten Sonntag im August in den USA und Teilen Asiens.

Mit besten Freunden macht kicken, tanzen oder quatschen einfach viel mehr Spaß. Wichtig für Freundschaften sind Vertrauen, Wertschätzung und Zuneigung. Wer diese Dinge pflegt, wie eine Pflanze, der hat vielleicht für immer einen Seelenverwandten an seiner Seite. Neue Freunde in Hannover kennenzulernen, das ist zum Beispiel ganz einfach in der Bärenhöhle vom Deutschen Kinderschutzbund (DKSB) Hannover in der Deisterstraße 70. Hier treffen sich Kinder und Jugendliche zwischen acht und 15 Jahren – zusammen backen, gemeinsame Ausflüge oder Hausaufgaben machen. Jeden Donnerstag ist Mädchentag in der Bärenhöhle, dann ist Zeit für Mädels-Themen und Jungs müssen draußen bleiben. Kommt vorbei und lernt neue Freunde kennen.

DETTMAR

ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

Hannover-Linden – Limmerstraße 84
Öffnungszeiten: Mo.- Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr – Mi: 9.00 - 13.00 Uhr
Telefon: 0511 / 2101991 – Telefax: 0511 / 2101990
www.orthopaedie-schuhtechnik-dettmar-hannover.de
Wir fertigen:
Orthopädische Maßschuhe – Einlagen nach Maß – Kniebandagen
Orthopädische Schuhzurichtung – Reparaturen an Konfektionsschuhen

50 Jahre Kita Hiltrud-Grote-Weg:

AWO Kindertagesstätte feierte Jubiläum

Die Kindertagesstätte Hiltrud-Grote-Weg der AWO Region Hannover e.V. hat am 11. Juni 2016 ihr 50-jähriges Jubiläum im Rahmen des großen AWO Sommerfestes im Von-Alten-Garten gefeiert. Der stellvertretende AWO Vorsitzende Horst Knoke und der erste Bürgermeister der Landeshauptstadt Hannover Thomas Hermann haben die Veranstaltung offiziell eröffnet. Rund 250 Gäste, darunter Ratsmitglieder, Bezirksratsmitglieder, Eltern, Kinder und auch ehemalige Kita-Mitarbeitende, waren bei der Jubiläumsfeier dabei und haben bis in den Abend bei Popcorn, Zuckerwatte und vielen Aktionen gefeiert.

Von Anfang an, also seit dem 9. Juni 1966, verfügt die Einrichtung über ein Krippen-, Kindergarten- und Hortgruppenangebot im Stadtteil Linden. „50 Jahre Kita-Arbeit – das bedeutet Teilhabe und Mitbestimmung, vorurteilsbewusste Pädagogik, Toleranz und Miteinander, Musikprojekte und vieles mehr“, sagt Kita-Leiter Carsten Lücke: „Wir sind ein Haus, in dem Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bezügen und Kulturen miteinander lernen und voneinander profitieren können.“

Kindersprecher Ole Göschel führte mit Kita-Leiter Carsten Lücke durch das Programm.

Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Merce Rodoreda: „Der Garten über dem Meer“

Nimmt den Leser gefangen

Bereits 1967 erschien dieser Roman in Spanien/Katalonien. Nun wurde er neu aus dem Katalanischen ins Deutsche übersetzt.

Aus der Sicht des Gärtners erzählt Merce Rodoreda von sechs Sommern, die eine wohlhabende Familie aus Barcelona in ihrer Villa am Meer verbringt. Zunächst ist die Zeit dort fröhlich und unbeschwert. Doch bald legen sich Schatten über diese Idylle, als ein früherer Geliebter der Hausherrin in die Nachbarvilla einzieht.

Der Leser taucht ein in die Atmosphäre der 20er Jahre und wird durch die sehr direkte und eindringliche Erzählweise gefangen genommen. Das Buch (Berliner Taschenbuchverlag, 10 Euro) schließt mit einem sehr schönen Nachwort von Roger Willemsen ab, der auch ein großer Verehrer von Merce Rodoreda war.

Katja Bader

Anja Jonuleit: „Rabenfrauen“

Ein sehr aktuelles Thema

Anne verarbeitet den Tod ihres Lebensgefährten in einem kleinen Dorf. Obwohl sie sich mit ihrem Schmerz zurückziehen möchte, wecken ihre Nachbarn mit ihrem seltsamen Verhalten ihr Interesse. Nach und nach erfährt Anne Dinge, die sie erschüttern und aus dem kleinen Dorf bis ins ferne Chile führen. Dort hat der Prediger Paul Schäfer mit deutschen Auswanderern die Colonia Dignidad gegründet, eine autoritär geführte Sekte, in der brutale Mißhandlungen an der Tagesordnung waren.

Anja Jonuleit hat mit ihrem spannenden Buch (DTV, 14,90 Euro) ein sehr aktuelles Thema aufgegriffen. Erst vor kurzem wurden die Akten der deutschen Botschaft in Chile freigegeben und die Verwicklungen der Vertretung dort offengelegt.

Inge Schendel

Hartz IV

Anspruch auf Schülerfreizeit

In den Sommerferien bangen viele Hartz-IV-Abhängige, ob die zuständige Stadt Ferienfreizeiten der Schulen bezahlt. 2016 gab es dazu einen beispielhaften Fall. Eine Mutter aus Landau konnte keine 110 Euro bezahlen, um ihre beiden Kinder an der Osterfreizeit ihres Schülerhortes teilnehmen zu lassen. Sie beantragte bei der Stadt einen speziellen Zuschuss für die 4-Tagestour in einer Waldwerkstatt. Die Kommune lehnte den Antrag ab, weil die Klägerin die ihr zustehenden 10 Euro für Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben bereits verbraucht hätte. Die Freizeit sei keine zusätzlich zu zahlende Bildung, und die Kinder würden nicht ausgegrenzt, da die Fahrt in der Ferien stattfände. Das Sozialgericht Speyer verdonnerte die Stadt Landau jedoch, zu zahlen. Dem Gericht zufolge hätten die Schüler sehr wohl einen Anspruch darauf, ihre Ferienfreizeit bezahlt zu bekommen. Die Fahrt sei nämlich von einem Schülerhort für Schüler organisiert. Wie bei Klassenfahrten müsste die Stadt deshalb die Kosten ohne weitere Prüfung übernehmen, egal, ob es um Freizeit oder Bildung gehe. Es spiele auch keine Rolle, dass die Fahrt in den Ferien stattfände, denn eine mehrtägige Freizeit sei wegen der allgemeinen Schulpflicht in einem Schülerhort nur in den Ferien möglich. ua

Bekommen Asylbewerber mehr als Hartz-IV-Beziehende? Ein Märchen in den sozialen Medien

Rechtspopulisten missbrauchen das Elend Hartz-IV-Abhängiger, um gegen Flüchtlinge zu hetzen, also Schwache und Schwache gegeneinander auszuspielen. Gleichzeitig will die AfD den Mindestlohn abschaffen und jetzige Hartz-IV-Bezieher in Zwangsarbeit und Niedriglohn pressen. Bekommen Asylbewerber wirklich mehr Leistungen als Hartz-IV-Abhängige? Die Fakten sagen deutlich: Nein. Das Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) bewilligt in den ersten 15 Monaten erstens Mittel für den „notwendigen Bedarf“, und zweitens Bargeld „zur Deckung persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens“. Die ersten drei Monate bleiben Asylbewerber in zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen und bekommen den „notwendigen Bedarf“, also Unterkunft, Kleidung und Gemeinschaftsverpflegung gestellt. Außerdem bekommen Volljährige 143 Euro Bargeld für den „persönlichen Bedarf“.Danach haben Asylbewerber einen Anspruch auf Leistungen zwischen 287 Euro bis 359 Euro. Diese beziehen sich direkt auf die Hartz-IV-Regelsätze. Das persönliche Bargeld ist hier bereits eingeschlossen. Für Kinder bekommen die Erziehungsberechtigten einen nach Alter gestaffelten Betrag, für Kinder bis zu sechs Jahren 84 Euro. Die Behörden zahlen für die Unterkunft. Eine Privatwohnung darf dabei maximal so viel kosten wie die für Hartz-IV gültige Mietobergrenze. Die ist -wie bei Hartz-IV- regional verschieden, je nach dem wie hoch der Mietspiegel liegt. In manchen Bundesländern dürfen sich jedoch so gut wie keine Flüchtlinge eine Privatwohnung suchen, sondern bleiben in den Sammelunterkünften. Bis 2012 waren die Leistungssätze für Asylbewerber deutlich unter den Hartz-IV-Sätzen. Das Bundesverfassungsgericht verbot diese Praxis. Begründung: Hartz-IV orientiere sich am Existenzminimum und Asylbewerber unter dem Existenzminimum zu fördern, verstoße gegen das Grundgesetz. Asylbewerber bekommen also keinesfalls mehr Leistungen zugestanden als Hartz-IV-Abhängigen. Bis 2012 bekamen sie sogar weniger. Bitte teilten diesen Artikel immer dann, wenn dieses Märchen erzählt wird. Hartz IV Beziehende sollten sich nicht für die Schauergeschichten der Rassisten missbrauchen lassen. ua

www.sudoku-aktuell.de

			6	7	2			
		5				3	7	
		1			8	6		
1			3		6		2	
						5	3	8
4			2	8				
						9		5
5	1			2				
	7	8		1				

	8	1		2				3
	3						9	5
				1				8
					4	9		
					6		5	
9		8					3	
5			9					
			2			7	6	
4	9		7				1	

Lösungen Juni 2016

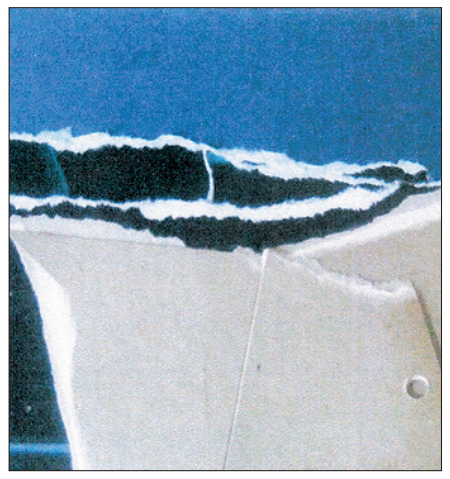
6	2	8	3	1	9	5	7	4
5	7	9	6	4	8	3	1	2
3	1	4	2	5	7	6	9	8
2	9	1	8	6	4	7	3	5
7	5	3	9	2	1	8	4	6
8	4	6	7	3	5	9	2	1
9	3	5	4	8	2	1	6	7
4	8	7	1	9	6	2	5	3
1	6	2	5	7	3	4	8	9

3	6	9	2	7	1	4	8	5
5	8	7	3	4	9	6	1	2
2	4	1	5	8	6	9	3	7
8	2	4	1	5	7	3	6	9
9	5	3	8	6	4	7	2	1
7	1	6	9	2	3	5	4	8
1	9	8	6	3	5	2	7	4
6	7	2	4	9	8	1	5	3
4	3	5	7	1	2	8	9	6

Lösungen Juni 2016

Wohin im Juli? Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Jonischkies – Ausgewählte Materialbilder



Viele Menschen werfen diesen Rohstoffe fort. Alexander Jonischkies, der bereits seit 1969 in Linden lebt und arbeitet, zeigt mit seinen Collagen jedoch, was man aus Pappe, Karton oder Papierfetzen machen kann – wenn man ein Auge dafür hat. Selber ansehen kann man diese Werke bei Quartier e.V., der in seiner nächsten Ausstellung neue Collagen des 1926 im Memelland geborenen Alexander Jonischkies präsentiert. Der inzwischen 90-Jährige arbeitet immer wieder mit gefundenen Materialien und bewegt sich damit in der Tradition von Kurt Schwitters. Künstlerkollege Klaus Kowalski hat die Arbeiten besonders treffend beschrieben: „Alexander Jonischkies besitzt eine außerordentliche Gabe des Komponierens – also des beziehungsreichen Zusammenfügens von Alltagsabfällen – und hält sich damit gänzlich sicher im Bereich der Konkreten Kunst auf.“ Die Bilder sind noch bis 12. August 2016 jeweils dienstags, freitags und sonntags von 15 bis 17 Uhr im Küchengartenpavillon zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungs-Tipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

theAngelcy im Café Glocksee:

Musik aus Israel

theAngelcy spielen am 27. Juli im Rahmen der Reihe „Musik aus Israel“ im Café Glocksee auf. Foto: Pierre Veillet

In ihrer Heimat Israel sind theAngelcy längst eine der kommenden großen Bands – trotz oder gerade wegen ihrer antimilitaristischen und antinationalen Haltung. Ihr lyrisch-sehnsüchtiger Folk-Sound mit viel Kontrabass, Klarinette, Violine, Gitarre und Percussion lässt aber auch in Europa inzwischen immer mehr Menschen zu ihren Konzerten strömen.
Die Gedenkstätte Ahlem holt die Musiker im Rahmen der neuen Reihe „Musik aus Israel“ in Kooperation mit radio leinehertz nach Hannover: Am Mittwoch, 27. Juli, 20 Uhr, spielt theAngelcy im Café Glocksee, Glockseestraße 35. Der Eintritt beträgt im Vorverkauf 12 und an der Abendkasse 14 Euro.

Kultur kompakt

Lieder zwischen Melancholie, Witz und Wut – das verspricht der in Dortmund geborene Liedermacher **Jürgen Koch-Janson** in seinen Konzerten. Im Rahmen einer Deutschland-Tournee stellt er nun seine neue CD „Alles im Fluss“ auch in Hannover vor. Die Überschrift spiegelt die große Bandbreite wider, mit der Koch-Janson seine Themen findet und besingt. Sein Stil erinnert an Hannes Wader, freilich ohne diesen billig zu kopieren. Vielmehr verbindet der Gesang die virtous gespielte Akkustikgitarre und die gelegentlich eingesetzte Mundharmonika zu einer eigenen und immer auch unverwechselbaren Mischung. Am 16. Juli, kann man sich davon ab 20.30 Uhr in der **Gaststätte „Zum Stern“**, Weberstraße 28, überzeugen. Der Eintritt ist frei.

Der amerikanische Gitarrist **Wilson Novitzki** ist neu in der Hannoverschen Musikszene seitdem er kürzlich, nach langen Jahren in New York lebend und Musik machend, zuzog. Sein Stil der Gitarren-Improvisation wurde oft mit dem Zappas verglichen – sein Konzept für Melodien wiederum ist inspiriert durch die traditionelle Musik Westafrikas und Ostasiens während für sein Modell des Zusammenspiels in der Gruppe Ornette Coleman als direkter Ursprung genannt werden kann. Novitzkis freie Improvisationen entspringen geliehenen Melodien aus Peru, Bulgarien Indonesien sowie aus Songs von Charles Ives und The Dirty Projectors, gespielt von einem „Doppel-Trio“ bestehend aus zwei Schlagzeugern, Willi Hanne und Timo Warnecke, und zwei Kontrabassisten, Clara Däubler und Johannes Keller. Ulrich R. Hoffmann. Zwischendurch und nach dem Konzert am 19. Juli legt DJ Mija im **Kulturpalast Linden**, Deisterstrasse 24, Jazz auf.

Der **Blues Club Hannover** freut sich darauf, in der ersten Veranstaltung der Reihe **„Mississippi liegt mitten in Linden“** nach der Sommerpause zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder **Peter Funk** aus Göttingen präsentieren zu können. Mit seinem neuen Programm lässt der Folkblues-Gitarrist und Experte für HawaianLap Steel Guitar am Freitag, 29. Juli, die kurze aber intensive „Golden Era“ der National Resonator-Gitarren wieder aufleben: Kurz vor der Erfindung der E-Gitarre in den dreißiger Jahren waren diese Instrumente aus Messing oder Stahl das Nonplusultra, was Lautstärke und Sound betraf, und erfreuten sich enormer Beliebtheit bei Musikern aller Stilrichtungen. Auf Originalinstrumenten aus den zwanziger und dreißiger Jahren wird dem Publikum eine erfrischende Mischung aus Ragtime und Blues bis hin zu Swing und Hawaiimusik geboten. Eine absolute Besonderheit ist das Spiel auf der Lapsteel-Gitarre, welches hierzulande nur sehr selten zu hören ist. Hierbei wird das Instrument nach hawaiianischer Art auf den Schoß gelegt, die Slides werden mit einem Steelbar erzeugt. Herausragende Vetreter dieser Spielweise waren Black Ace, Casey Bill-Weldon oder Oscar „Buddy“ Woods. Peter Funk ist international annerkannter Experte für dieses Instrument, Autor zweier entsprechender Lehrbücher und zudem überaus gefragter Workshop-Dozent. Hierzu passend wird sich der Vortrag des rennomierten Blues-Experten LonesomeNighthawk an diesem Abend mit verschiedenen Gitarrenstilen im Blues, mit Schwerpunkt auf der Slide-Technik, beschäftigen. Natürlich werden auch die drei schon erwähnten Großmeister des Genres zu hören sein. Wie immer ist der gesamte Vortrag mit unendlich seltenen Schellackplatten der zwanziger bis fünfziger Jahre gestaltet. Der Abend in der Lindener Traditionsgaststätte **„Zum Stern“**, Weberstraße 28, beginnt wie gewohnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Kensal Rise / London

Pedelec-Kennenlern-Radtour mit Leihrädern
Zusammen mit der Firma e-motion bietet der ADFC Pedelec-Touren am Mittwoch, 20. Juli, und am Mittwoch, 03. August, zum Kennenlernen an. Verschiedene Alltagsanforderungen werden mit dem Pedelec-Leihrad getestet. Die Touren starten jeweils um 11 Uhr vor e-motion am Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz. Die Kosten betragen 10 Euro für Nicht-Mitglieder und 5 Euro für ADFC-Mitglieder. Eine Voranmeldung über h.hogrefe@adfc-hannover.de ist erforderlich.

CDU kritisiert Verschärfung der Umweltzone
„Die Diskussion um eine mögliche Einführung der blauen Plakette, zur Verschärfung der bestehenden Umweltzone in Hannover, wird aus Sicht der CDU-Ratsfraktion einseitig und zu Lasten der Hannoveranerinnen und Hannoveraner sowie der Pendler geführt“, stellt Jens Seidel, Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion, fest. „Aus diesem Grund fordern wir die Landesregierung auf, umgehend an den beiden Bundesautobahnen (BAB) 2 und 7 sowie den Schnellwegen Messstellen zu errichten, um zu ermitteln, wieviel Stickstoffdioxid dort durch den Transitverkehr – insbesondere die Lastkraftwagen – entsteht!“ Seidel führt aus: „Eine erneute Verschärfung der Umweltzone ohne vorherige Ursachenermittlung lehnt die CDU-Ratsfraktion entschieden ab. Der Stickstoffdioxidwert war bis 2011 in Hannover rückläufig und stagniert seitdem bzw. steigt leicht an. Eine Erklärung dafür gibt es bislang nicht. Lediglich die Dieselfahrzeuge im Stadtgebiet als Verursacher dafür auszumachen, ist eine einfache, jedoch sozial zutiefst ungerechte und unseres Erachtens auch falsche Lösung. Zum einen muss man sich fragen, ob 8 Jahre nach Einführung der Umweltzone und den damit verbundenen immensen Kosten für Umrüstung oder Neuanschaffung von Fahrzeugen für Handwerk, Taxigewerbe, aber auch vieler Privatleute eine erneute Verschärfung mit gleichzeitigem Verbot für evtl. sogar alle in Hannover zugelassenen Dieselfahrzeuge und Pendlerfahrzeuge vertretbar ist. Aus Sicht der CDURatsfraktion ist es dies nicht!“ „Zum anderen wird dabei der seit Jahren vor allem auf der BAB 2 stark angestiegene Verkehr völlig außer Acht gelassen. Nicht nur das Verkehrsaufkommen hat sich stetig erhöht, sondern auch die Unfallhäufigkeit auf dieser Strecke. Das führt fast täglich zu schweren Unfällen, welche Staus mit Stop-and-go-Verkehr nach sich ziehen. Der Ausweichverkehr durch die Stadt selbst sowie der fast stehende Verkehr auf der Autobahn belastet das Stadtgebiet zusätzlich mit Lärm und Luftschadstoffen. Daran wird eine Verschärfung der Umweltzone in der Stadt selbst nichts ändern! Auch hier muss die Landesregierung endlich durch geeignete Verkehrslenkungsmaßnahmen auf der BAB 2 eine deutliche Verbesserung des Istzustandes erreichen“, macht Seidel deutlich. „Zudem sehen wir nach wie vor erhebliches Verbesserungspotential, die Luftqualität in Hannover mit anderen Maßnahmen zu steigern. Entgegen der Auffassung der Umweltdezernentin hängt Hannover beim Thema Elektromobilität zurück. Da reicht es uns auch nicht aus, dass das Rathaus E-Fahrzeuge im Fuhrpark hat. Das Netz an Strom-Tankstellen ist immer noch deutlich unterentwickelt und das kostenlose Parken für E-Fahrzeuge wurde erst in diesem Jahr beschlossen. Zudem werden seit Jahren systematisch Plätze und damit auch Frischluftschneisen zugebaut. Und von einer verstetigen des Verkehrsflusses kann aus unserer Sicht ebenfalls nicht gesprochen werden. Jeder der regelmäßig in der Stadt mit dem Auto unterwegs ist, verzweifelt an der Ampelschaltung im Stadtgebiet“, erklärt Seidel und fügt abschließend hinzu: „Bevor im blinden Aktionismus die blaue Plakette eingeführt wird, sollte Frau Tegtmeyer-Dette endlich anfangen auf Ursachenforschung zu gehen und alle Möglichkeiten ausschöpfen, die Luftqualität in Hannover zu verbessern!“

Sommerradtouren durch die Region
Die Region Hannover setzt ihre Tradition fort, in den Sommerferien Radtouren durch die Region anzubieten. Regionspräsident Hauke Jagau lädt Bürgerinnen und Bürger ein, mitzufahren. Den Auftakt bildet am Dienstag, 19. Juli, eine Radtour durch Barsinghausen, Gehrden und Ronnenberg. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Bahnhof in Bantorf (Barsinghausen). Am Dienstag, 26. Juli, steht der Besuch der Stadt Burgwedel und der Gemeinde Isernhagen auf dem Programm. Treffpunkt ist um 13 Uhr der Bahnhof in Burgwedel. Die dritte und letzte Radtour am Donnerstag, 28. Juli, steht im Zeichen der Hörregion und führt durch die Wedemark, Langenhagen und das hannoversche Stadtgebiet. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Bahnhof in Bissendorf (Wedemark). Änderungen im Programm sind vorbehalten.

Zeigte ein tolles Programm: der vor 15 Jahren vom Netzwerk Lebenskunst ins Leben gerufene Zirkus „ZipZap“.

15 Jahre Zirkus „ZipZap“:

Amadeus will nicht üben

Hab ich nicht ein tolles Kostüm!“ sagt Ami stolz, sie spielt Amadine! Ihre Aufregung ist groß! Jetzt heißt es für alle kleinen Artisten und TänzerInnen Lampenfieber besiegen! Die kleinen Artisten zeigen Künste am Vertikaltuch, am Trapez, am Ring, auf der Kugel, auf dem Seil, beim Jonglieren und in der Akrobatik, die sie gelernt haben. Diesmal auch noch im vollen Kostümen, Glitzer T-Shirt, Weste, Rosenröckchen und – Ihr glaubt es nicht – mit langer weißer Perücke!

Am 10. Juni gab es ein Zirkus-Tanz-Theater mit dem Zirkus ZipZap & den Funky HipHops. Netzwerk Lebenskunst e.V. hatte zur 15jährigen Jubiläumsvorstellung eingeladen. In schwindelnder Höhe zeigen die beiden „Engel“ Katherina, Dilara und der kleine Teufel Lilia am Vertikaltuch ihre Artistik voller Konzentration. Kostümiert ganz in weiß und rot/schwarz – ein schönes Bild. Langanhaltender Applaus folgte der Darbietung.

“Amadeus will nicht üben“ erzählt von einem kleinen Jungen, der in die Fußstapfen von Wolfgang Amadeus Mozart treten soll. Seine ehrgeizige Mutter Amadine will, dass er bei einer Castingshow den ersten Platz erringt. Wie ein kleiner Mozart, mit Weste, Hose und Perücke soll er dort hin gehen. Natürlich will er nicht und schon gar nicht in dieser Verkleidung!

So entsteht in seinem Inneren ein amüsanter Wettbewerb zwischen Engelchen und Teufelchen, der in die gesetzte Welt des Rokoko entführt, ebenso in die Unterwelt zu den Teufeln und in den Himmel zu den Engeln. Eine geniale Möglichkeit jede Menge von akrobatischen Kunststücken und artistischen Darbietungen am Tuch, am Trapez und auf der Kugel, auf dem Einrad usw. unterzubringen. Tanzeinlagen von Engeln und Teufeln feuern das Geschehen an – zu einem rasanten Tempo!

Wer gewinnt schließlich? Engel oder Teufel? Beide! Denn für ein gutes Zirkusprogramm braucht man ja beides. Man muss mutig und frech sein wie ein Teufel. Poetisch, biegsam und bezaubernd wie ein Engel! Also tun sich beide Welten zusammen und kreieren Einen Zirkus! Den Zirkus „ZipZap“, der seinen Gründer, den Verein Netzwerk Lebenskunst, fröhlich, fantastisch und artistisch äußerst bemerkenswert zum 15jährigen Jubiläum repräsentierte.

Aktionen im Kindermuseum

Im Kindermuseum Zinnober wird ein Begleitprogramm zur aktuellen Ausstellung „Abakus – DenkSpiele und ZahlenZauber“ angeboten. Zwei Temine stehen noch aus. „Figuren – Welt aus Papier“ heißt es am Dienstag, 19. Juli, von 11 bis 13 Uhr für Kinder ab sechs Jahren. Und bei der Aktion „Dreht euch – bunte Zahlenkreisel bauen“ können Kinder ab fünf Jahren am Freitag, 22. Juli, von 14 bis 16 Uhr aus Papier und alten CDs bunte Zahlenkreisel bauen. Eine Anmeldung ist erforderlich unter 0511 / 897 334 66. Gebühren für alle Workshops: 5 Euro pro Kind inklusive Eintritt. Außerdem findet am Sonntag, 31. Juli, ein großes Sommerfest statt.

EUROPA CINEMAS

Apollo

Juli 2016

Eintritt 8,- €, Studenten, HAZ/NP-Abonnenten (gültiger Ausweis erforderlich) 7,- €
Schüler (bis 18 J.) 5,50 €, freiwillige Kurzfilmspende: 0,50 €
Sa./So., 16 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 5,- €, Erw. 7,- €/So., 14 Uhr: alle 3 €
Kinokarten-Reservierungen sind nur telefonisch möglich! Tägl. ab 17.30 Uhr, Tel.: (0511) 45 24 38
Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover
Straßenbahnhaltestelle „Leinaustraße“ (Linie 10) • 10 Min. vom Hauptbahnhof
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

Ab Freitag, dem 15.07., begrüßen wir unsere Kinogäste mit einem frisch gestrichenen Kinosaal und neuem Sitzkomfort auf Hochpolstersesseln für ein besseres Sitzgefühl. Aber keine Angst: Alle werden das APOLLO wiedererkennen. Versprochen!

	Kinderfilme	Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm	
Fr 15		Fr. 18.00 Uhr - Hannovers Serienmörder: Fritz Haarmann! 45'; R.: Nils Loof (5,- €/erm. 4,- €)	Fr. 20.15 Uhr In Celle gedreht. D 2016; 102 Min.; R.: Max Zähle: SCHROTTEN!	Fr. 22.30 Uhr - Moses & Taps: HELLO GERMAN MY NAME IS GRAFFITI	Fr 15
Sa 16	Mit FerienCard nur 3,- €. Sa. + So. 16.00 (ab 0) Charlie Browns Abenteuer!	Sa. 18.00 Uhr - Die Aufnahmeprüfung an der Schauspielschule Hannover! D 2016; 96 Min.: DIE PRÜFUNG	Sa. 20.15 Uhr - Die Pro-Veggie-Komödie aus Hannover D 2014; 90 Min; R.: L. Oppermann: LOS VEGANEROS	Sa. 22.30 Uhr - D 2016; 102 Min. SCHROTTEN!	Sa 16
So 17	Von den Machern von „Ice Age“! DIE PEANUTS DER FILM USA 2015: 93 Min.	So. 18.00 Uhr Gedreht in Hannover D 1962; 120 Min.: STAHLNETZ	So. 20.30 Uhr (5,- €/erm. 4,- €) - Eine unterirdische Geschichte. D 2005; 45 Min.: UNTER DEN STRASSEN VON HANNOVER	Vom gebürtigen Hannoveraner Max Zähle	So 17
Mo 18	Gedreht u.a. in Bückeburg mit dem Knabenchor Hannover!	Montag 18.00 Uhr - 91 Min. Edgar Selge möchte Kindern in Brasilien Bach näher zu bringen.: Bach in Brazil	Montag 20.15 Uhr - WoMonGay-L-Filmnacht AUS 2015; 96 Min.; engl. OmU: ALL ABOUT E	Vom gebürtigen Hannoveraner Max Zähle	Mo 18
Di 19		Dienstag 18.00 Uhr - 111 Min. Kriminalfallklassiker von Fritz Lang Inspiriert durch Fritz Haarmann!: M EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER	Dienstag 20.15 Uhr D 2015; 104 Min., mit Jakob Benkhofer (Schauspiel Hannover): FRITZ LANG	Di. 22.30 Uhr - D 2016; 102 Min. SCHROTTEN!	Di 19
Mi 20	Kurzfilm vor den 18.00 + 20.15 Uhr-Vorstellungen STRASSENSCHILDER Hier werden Schildermännchen zum Leben erweckt. IRL 2003; 1 Min.; Regie: V. Gallagher; Animation	Mi. 18.00 D '16; 93 Min.; Regie: Rivka Schimmelpfeng Gedreht in Hannover, Garbsen und Grasdorf!: NO FUTURE WAR GESTERN!	Mi. 20.15 Uhr - Die Aufnahmeprüfung an der Schauspielschule Hannover! D 2016; 96 Min.: DIE PRÜFUNG	Mi. 22.30 Uhr - R.: Stefan Pohl! HELLO GERMAN MY NAME IS GRAFFITI	Mi 20
Do 21		Do. 18.00 Uhr - GB 2015; 87 Min., mit Meryl Streep Die Anfänge der Frauenbewegung.: SUFFRAGETTE TATEN STATT WORTE	Donnerstag + Freitag 20.15 Uhr Eine französische Romantikkomödie über eine zauberhafte Anziehungskraft u. kleine Wunder.: BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL F 2015; 101 Min.; Regie: Eric Besnard, mit Virginie Efira, Benjamin Lavernhe, Lucie Fagedet u.a.	Do. + Fr. 22.30 Uhr Aufwühlende Dokumentarfilm über die viel zu früh verstorbene Sängerin Amy Winehouse.: AMY The girl behind the name GB '05; 128 Min.; R.: Asif Kapadia	Do 21
Fr 22		Freitag 17.45 Uhr - CO/YV/RA 2015; 125 Min.: DER SCHAMANE UND DIE SCHLANGE EINE REISE AUF DEM AMAZONAS			Fr 22
Sa 23	Mit FerienCard nur 3,- €. Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) HILFE, ICH HAB MEINE LEHRERIN GESCHRÜMPFT D 2015; 101 Min. Regie: S. Unterwaldt, mit Axel Stein	Samstag + Sonntag 18.00 Uhr Ein „unverhoffter Glücksfall“ (SHZ), der eine wundervolle Liebesgeschichte erzählt – gefüllt mit dem Duft der Birnen der Provence.: BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL F '15; 101 Min.; mit Virginie Efira, Benjamin Lavernhe, Lucie Fagedet u.a.	Samstag + Sonntag 20.15 Uhr „Eifersuchtsdrama, Krimi und Komödie (...) eine wunderbare Hommage an einen Klassiker.“ (spiegel.de): A BIGGER SPLASH F/I 2015; 124 Min.; Regie: Luca Guadagnino („I Im in Love“), mit Tilda Swinton, Ralph Fiennes u.a.	Sa. 22.45 Uhr - Coen-Brothers! 100 Min.: HAIL, CAESAR!	Sa 23
So 24					So 24
Mo 25		Mo. 17.45 Uhr - F/I 2015; 124 Min., mit Tilda Swinton: A BIGGER SPLASH	Mo. 20.15 Uhr - 110' „Ein Meisterwerk.“ (Vanity Fair): COLONIA DIGNIDAD		Mo 25
Di 26		Di. 18.00 Uhr - USA 2015; 96 Min.; Dokumentarfilm: PEGGY GUGGENHEIM	Dienstag 20.15 Uhr USA 2016; 100 Min.; R.: Ethan & Joel Coen: HAIL, CAESAR!	Di. 22.30 Uhr - Politthriller D/F 2015; 110 Min.: COLONIA DIGNIDAD	Di 26
Mi 27	NEU! Schüler bis 18 J. 5,50 €	Mi. 18.00 Uhr D 2016; 98 Min.; Regie: Enno Seifried; Doku: VERGESSEN IM HARZ 2	Mi. 20.15 Uhr - Der Silberne Bär in der Kategorie „Beste Schauspielerin“ ging 2016 an Trine Dyrholm!: DIE KOMMUNE	Mi. 22.45 Uhr - Coen-Brothers! 100 Min.: HAIL, CAESAR!	Mi 27
Do 28		Do. 18.00 Uhr - D 16; 95 Min. Eine aufregende filmische Reise durch das südliche Afrika.: SÜDAFRIKA DER KINOFILM	Donnerstag + Freitag 20.15 Uhr Eine hinreißende schwedische Komödie nach dem Bestseller von Frederick Backmann.: EIN MANN NAMENS OVE S 2015; 116 Min.; Regie: Hannes Holm, mit Rolf Lassgard, Bahar Pars, Filip Berg, Ida Engvoll u.a.	Do. + Fr. 22.45 Uhr - Tom Hanks „Verströmt auf humorvolle Weise Herzlichkeit und Toleranz“ (ZDF): EIN HOLOGRAMM FÜR DEN KÖNIG	Do 28
Fr 29		Fr. + Sa. 18.00 Uhr „Eine Komödie, die das Herz auf angenehm unsentimentale Weise wärmt.“ (Focus): THE LADY IN THE VAN GB 2015; 104 Min.; Regie: Nicholas Hytner, mit Maggie Smith, Alex Jennings, Frances de la Tour u.a.	Sa. 20.15 Uhr USA/D 2016; 98 Min.; mit Tom Hanks u.a.: EIN HOLOGRAMM FÜR DEN KÖNIG	Sa. 22.30 Uhr - USA '15; 128 Min.: SPOTLIGHT	Fr 29
Sa 30	Mit FerienCard nur 3,- €. Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Nach den Kinderbüchern von Andreas Steinhöfel. RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN D '16; 95 Min.; R.: N. Vollmar				Sa 30
So 31		So. 17.45 Uhr - S 2015; 116 Min., mit Rolf Lassgard: EIN MANN NAMENS OVE	So. 20.15 Uhr USA 2015; 128 Min.; mit Mark Ruffalo u.a.: SPOTLIGHT DIE WAHRHEIT STECKT ZWISCHEN DEN ZEILEN	2 Oscars 2016! U.a. „Bester Film“!	So 31

Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit - im Apollo immer ein besonderes Erlebnis.
Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52

HANNOVER IM KINO

Nach der Renovierung zeigen wir vom 15.07. bis 20.07. Filme, die in Hannover und/oder dem Umland entstanden sind, auf Ereignissen in Hannover beruhen und/oder von Regisseuren aus Hannover gedreht wurden!

Fr., 15.07., 22.30 Uhr, Mi., 20.07., 22.30 Uhr
15 kurze Porträts der außergewöhnlichsten Graffiti-Künstler und Besuche von Veranstaltungen dieser Subkultur geben einen Einblick in die Vielfalt und Qualität dieser Kunstform – unter ihnen: „Moses & Taps“, die u.a. in Hannover sprühen. Doch eines verbindet sie alle – die Liebe zu ihrer Kunst.

So., 17.07., 18.00 Uhr
Dieser packende Krimi beruht auf dem wahren Fall „Todesengel von Krähenwinkel“. Gedreht wurde 1962 in Hannover, Misburg und Celle u.a. mit Hannelore Elsner. Drei scheinbar voneinander unabhängige Fälle beschäftigen die Polizei. Es geht um Raub mit Todesfolge, Mord und eine Vermisstenmeldung.

Di., 19.07., 18.00 Uhr
Ein gnadenloser Kindermörder versetzt die Bewohner der Reichshauptstadt Berlin in Angst und Schrecken. Der unbekannte Triebtäter hat bereits acht Kinder auf dem Gewissen, ein neuntes wird vermisst ... Als Vorlage diente Regisseur Fritz Lang unter anderem der Kriminalfall Fritz Haarmann.

Fr., 15.07., 18.00 Uhr
Der hannoversche Serienmörder Fritz Haarmann tötete in den 1920er-Jahren in den verwinkelten Gassen der Altstadt mindestens 27 junge Männer zwischen 11 und 23 Jahren mit einem Biss in die Kehle. Für Haarmann nur „Puppenjungs“. Der Film des Hannoveraners Nils Loof durchleuchtet den vielschichtigen Kriminalfall.

Sa., 16.07., 18.00 Uhr, Mi., 20.07., 20.15 Uhr
687 Bewerber, zehn Plätze, neun Prüfer, zehn Tage Zeit. Regisseur Till Harms gelingt ein beeindruckend mitreißender Blick hinter die Kulissen der Aufnahmeprüfung der Staatlichen Schauspielschule Hannover! „Das ist ein echter, noch dazu unterhaltsamer Coup.“ (Der Tagesspiegel)

So., 17.07., 20.30 Uhr
Mittelalterliche Gänge, Grabkammern, Abwasserkanäle und Bunker – im Spannungsfeld zwischen nüchterner Funktionalität und phantastischer Legendenbildung ist der Film eine dokumentarische Arbeit über die Geschichte und die Geschichten unterirdischer Bauwerke in Hannover und ihren Beitrag zur Stadthistorie.

Di., 19.07., 20.15 Uhr
Fritz Lang schuf „M – Eine Stadt sucht einen Mörder“, der u.a. auf dem hannoverschen Kriminalfall Fritz Haarmann basiert. Dieses Porträt verwebt Doku und Fiktion miteinander und zeigt Fritz Lang bei seiner Recherche. „... von Heino Ferch brillant gespielt.“ (3sat) Mit Jakob Benkhofer (Schauspiel Hannover)

Fr., 15.07., 20.15 Uhr, Sa., 16.07., + Di., 19.07., 22.30
Ausgezeichnet beim Filmfest Max-Ophüls-Preis 2016! Dieser gelungene Comedy-Wurf des gebürtigen Hannoveraners Max Zähle wurde in Celle gedreht. Erzählt wird die Geschichte zweier Brüder, die den elterlichen Betrieb mit einem spektakulären Zugraub retten wollen.

Sa., 16.07., 20.15 Uhr
Die Pro-Veggie-Komödie aus Hannover ist „stimmig, lustig und unterhaltsam ...“ (ndr-DAS!) Der Regenwald wird für Viehweiden abgeholzt und in der Region Hannover sollen neue Schweinemastanlagen gebaut werden. Die meisten Menschen scheinen damit nicht wirklich ein Problem zu haben. Die 94-Jährige Alma schon ...

Mo., 18.07., 18.00 Uhr
„Klassik trifft Samba.“ (NOZ) Diese mitreißende Feel-Good-Komödie mit Edgar Selge und dem Knabenchor Hannover, die u.a. am Bückeburger Schloss entstand, begeistert. Die Geschichte über den Zauber der Musik und den Mut, unerwartete Chancen zu nutzen, ist ein Plädoyer dafür, noch einmal neu anzufangen.

Mi., 20.07., 18.00 Uhr
In dieser Komödie, die in Hannover, Garbsen und Grasdorf gedreht wurde, gewinnt eine gescheiterte Musikerin, die als Lehrerin am Johann-Bernhard-Basedow-Gymnasium arbeitet, mit ihrer frischen Art die Herzen ihrer Schüler. Doch plötzlich ist ein Schüler verschwunden und die Polizei taucht mit einem Erpresserbrief auf.

musicschool 24
Musikinstrumente • Verkauf • Verleih • Unterricht • Werkstatt
Ihr Musikgeschäft in Limmer
www.musicschool24.de
fon: 0511 - 87 94 94 90
Wunstorfer Straße 61

Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung
Lizenzgeber u. Hrsg.: argus print media Publishers Ltd
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31
Redaktion: H.-E. Wiesemann

www.lindenspiegel.eu
redaktion@lindenspiegel.eu
argus print media Verlag (UG), Hannover
verteilte Auflage: 14.000 Exemplare in Linden & Limmer
Druckzentrum Braunschweig
19. Jahrgang
ISSN 1866-7562